

# INHALT

Am Anfang – ein Ende .....	13
<b>I. Paare, Ehen und Familien: Sinn und Kommunikation .....</b>	<b>17</b>
1. Die Liebesbeziehung .....	22
1.1. Die Liebesbeziehung: Ein sinnstiftendes Kommunikationssystem .....	22
1.2. Liebesmythen und ihre Funktionen .....	26
1.2.1. Die exklusive Funktion des Liebesmythos .....	28
1.2.1.1. Die Ausgrenzung von Gesetz und Gebot .....	29
1.2.1.2. Die Ausgrenzung von herrschender Moral, Politik und Vernunft .....	29
1.2.1.3. Die Ausgrenzung von Familie .....	31
1.2.1.4. Die Ausgrenzung von Herrschaft und Beherrschung .....	33
1.2.1.5. Die Ausgrenzung von Berechenbarkeit, Wahrscheinlichkeit und Zufall .....	36
1.2.1.6. Die Ausgrenzung von Zeit, Tod und göttlicher Gnade .....	37
1.2.1.7. Die Ausgrenzung von differenzierten Funktionen .....	39
1.2.2. Die inklusive Funktion des Liebesmythos .....	40
1.2.2.1. Die Wiederverzauberung der entzauberten Welt .....	41
1.2.2.2. Die Selbstaneignung durch Besessenheit .....	42
1.2.2.3. Gesehen werden, um zu sein .....	43
1.2.2.4. Vom Verlust zum Gewinn, vom Verrat zum Geheimnis .....	44
1.3. Der Kommunikationscode der Liebe .....	45
1.4. Wenn die Liebe zum Problem wird: Sieben Liebesprobleme .....	49
Liebesproblem 1: Verpflichtung, richtig zu lieben .....	49
Liebesproblem 2: Erwiderte Liebe und Gewißheit .....	50
Liebesproblem 3: Furcht vor der Wunscherfüllung .....	51
Liebesproblem 4: Auf Leben und Tod .....	51
Liebesproblem 5: Aufrichtigkeits- und Offenbarungsverpflichtung ...	53
Liebesproblem 6: Liebesehe .....	54
Liebesproblem 7: Sexualität und Liebe .....	54
2. Die Partnerschaft .....	56
2.1. Das Geheimnis von Anfang und Ende: Schicksal oder Entschluß? ....	57
2.2. Bekenntnis oder Geständnis? .....	58
2.3. Absolute Unverträglichkeit oder relative Verträglichkeit? .....	59
2.4. Geschenkt oder getauscht? .....	61

2.5.	Unverkäufliches .....	68
2.6.	Zweierlei Gefährdungen .....	70
2.7.	Sozial integrativ oder exklusiv asozial? .....	71
3.	Die Liebe als Lösung: Unterschiede .....	74
3.1.	Der existentielle Unterschied .....	74
3.2.	Der kommunikative Unterschied .....	75
3.3.	Der Erlebnis-Unterschied .....	76
3.4.	Der Sinn-Unterschied .....	77
4.	Vom Vertragen zum Ertragen und warum das Glück nicht glücklich macht .....	79
II.	Das Kunsthandwerk des systemischen Paartherapeuten ..	83
1.	Die Kunst der Störung .....	85
2.	Das Handwerk der zirkulären Befragung .....	88
3.	Das Handwerk der lösungsorientierten Befragung .....	92
4.	Die Kunst der Störung problematischer Muster .....	95
5.	Die Kunsthandwerkstatt: Das paartherapeutische Setting .....	100
6.	Das Handwerk der Neutralität .....	102
6.1.	Die soziale Neutralität .....	102
6.2.	Die Konstruktneutralität .....	103
6.3.	Die Veränderungsneutralität .....	104
6.4.	Die Methodenneutralität .....	110
6.5.	Die Systemneutralität .....	111
7.	Die Kunst der Beschreibung .....	113
8.	Die Kunst der Einladungen: Einladungen erkennen, bevor man sie annimmt .....	124
9.	Die Kunst der Unterscheidung .....	129
10.	Die Kunst der Triangulation: Was tun? .....	135
	<b>EXKURS I: Dreiecksgeschichten über Dreiecksgeschichten oder: Wo das Abwesende besonders anwesend sein kann .....</b>	<b>144</b>
11.	Die Kunst des paartherapeutischen Erstgesprächs .....	193
11.1.	Vorbesprechung und Hypothesenbildung .....	193
11.2.	Kontextmarkierung durch Settinginformation .....	194
11.3.	Klärung des Überweisungskontextes .....	195
11.4.	Auftragsklärung .....	196
11.5.	Bisherige Lösungsversuche .....	197
11.6.	Das Lösungswunder und die Veränderungsneutralität .....	197

11.7.	Die Konstruktion von Triaden .....	198
11.8.	Auslösesituationen .....	199
11.9.	Interaktionelle Konsequenzen von Veränderungen .....	200
11.10.	Theorien und Erklärungen des Paares .....	200
11.11.	Erzählbarkeit des Liebesmythos .....	201
11.12.	Exploration der Zukünfte .....	201
11.13.	Neutralitätsprüfung .....	202
11.14.	Hypothetische Vorwegnahme einer Intervention .....	203
11.15.	Die letzte Frage .....	203
11.16.	Reflexions- und Strategiepause .....	204
11.17.	Abschlußintervention .....	205
11.18.	Nachbesprechung und Dokumentation.....	205
	EXKURS II: Wechselfälle eines Erstgesprächs – Erst wenn Du nicht mehr..., dann auch ich nicht mehr... .....	207
12.	Die Kunst der Übergänge .....	236
13.	Die Kunst des Scheiterns .....	242
III.	Womit auch zu rechnen ist .....	245
1.	Sex .....	245
1.1.	Was sind sexuelle Phänomene? .....	246
1.2.	Sexuelle Probleme: Plus- und Minussymptome .....	246
1.3.	Öffentlich – privat .....	248
1.4.	Der interaktionelle Kontext sexueller Problemproduktion .....	250
1.5.	Erklärungen für sexuelle Probleme .....	250
	1.5.1. Paarprobleme erzeugen sexuelle Probleme, sexuelle Probleme erzeugen Paarprobleme .....	253
	1.5.2. Die politisch korrekte, respektvolle und ethisch einwandfreie Sexualität .....	254
	1.5.3. Das sexuelle Spielfeld für das Beziehungsspiel .....	256
	1.5.4. Der sexuelle Liebestest .....	257
	1.5.5. Sexualität als Mittel und Zweck – gleichzeitig .....	257
	1.5.6. Die aufklärende Aussprache über Sexualität .....	258
	1.5.7. Die Sicherstellung sexueller Spontaneität .....	258
1.6.	Therapeutische Konsequenzen .....	259
	1.6.1. Die Beschreibung des Produktionsprozesses sexueller Probleme .....	259
	1.6.2. Die Therapie der sexuellen Minussymptomatik .....	259

1.6.3. Die Therapie der sexuellen Plusssymptomatik .....	261
1.6.4. Die Therapie der sexuellen Mischsymptomatik .....	261
2. Affären .....	263
2.1. Der Unaufrichtigkeitsverdacht: Fakten zwischen Wahrheit und Lüge ..	263
2.2. Die Rolle der Paartherapie im Affärengeschehen .....	265
2.3. Das Chaos der akuten Krise .....	266
2.4. Die zielorientierte Affärenbearbeitung .....	269
2.5. Nach der Affäre .....	269
2.5.1. Ein Paar – unterschiedliche Ziele – vom Ende zum Anfang .....	269
2.5.2. Über die Kunst, sich bei der Sinnsuche zu verlaufen .....	273
2.5.3. Der Ausgleich – oder: Was kostet eine Affäre? .....	274
2.5.4. Das Geschenk des Vergebens und der Fluch der Freiheit .....	277
2.6. Am Ende: die Affäre – Am Beginn: die Affäre .....	284
3. Konflikte .....	285
3.1. Konfliktkulturen .....	285
3.1.1. Die Harmonieerzeugungskultur .....	286
3.1.2. Die Konfliktlösungskultur .....	287
3.1.3. Die Konfliktvermeidungskultur .....	288
3.2. Die Kunst der Produktion unproduktiver Konflikte .....	289
3.3. Therapeutische Konsequenzen .....	291
3.3.1. Therapie oder Kontrolle? .....	291
3.3.2. Neutralität sichern! .....	291
3.3.3. Extrempositionen besetzen! .....	292
3.3.4. Hypothetische Zukünfte! .....	292
3.3.5. Fragen stellen – Antworten meiden! .....	293
3.3.6. Eskalationsmuster nutzen! .....	293
3.3.7. Botschaften splitten! .....	294
3.3.8. Dissoziation erzeugen! .....	294
3.3.9. Tausch verhandeln! .....	295
3.3.10. Höhere Mächte einführen! .....	295
3.3.11. Kleine Störungen einführen! .....	296
3.3.12. Lachen! .....	296
3.4. Der pragmatische Konsens .....	297
IV. Entwicklungsphasen von Paarbeziehungen .....	299
1. Orientierungsphase: Wo will ich hin? .....	301
1.1. Die Sicherstellung des Bekannten: Nur nichts Neues .....	302
1.2. Der große Unterschied: Alles neu .....	303
1.3. Mehrere sich ausschließende Ziele gleichzeitig .....	304
1.4. Bescheidene Ziele für anspruchslöse Pragmatiker .....	305

2.	Partnerwahl: zusammenkommen, verlieben, kennenlernen .....	307
3.	Vertragsabschluß und Aktivitätskoordination .....	309
4.	Erste Evaluation .....	310
5.	Produktionsbeginn: Kinder, Karriere, Kapital... ..	311
6.	Produktstabilisierung: Kinder und Karriere laufen, Kapital akkumuliert... ..	314
7.	Produktautonomisierung.....	316
8.	Pensionierung: Genuß oder Rache? Neuer Vertrag oder Kündigung? Organisation von Zukunft: Produktion von Pflege, Erbe... ..	320
9.	Tod des Partners: Zwischen Erlösung und Lebensuntüchtigkeit .....	324
10.	Am Ende – der Schluß aus dem Vorherigen .....	325

### EXKURS III: Wenn die Scheidung vor der Hochzeit kommt .....

Am Ende – ein Anfang? .....

Bibliografie.....

Sachregister .....